

CIU – Deutscher Zweig, Korntal
in Zusammenarbeit mit dem ssk – Seminar für Sprache und Kultur
im Rahmen von Wycliff e.V. und SIL International

Syllabus

Sprachlernmethoden

GLS 6950: 3 credit hours

29.07. – 24.08.2024

Leitung: Dr. Angela Kluge

1. Kursbeschreibung

Der 4-wöchige Kurs *Sprachlernmethoden* vermittelt Grundlagen, um in der Sprachforschung unverschrifteter Sprachen arbeiten zu können. Der Kurs hat drei Schwerpunkte: Phonetik, Sprachlerntheorie und Sprachlernpraxis. Zusätzlich wird ein allgemeiner Überblick über weltweite Sprachfamilien und Sprachtypen gegeben.

Phonetik: Der Schwerpunkt dieses Faches liegt auf der artikulatorischen Phonetik, sowohl theoretisch als auch praktisch. Das Fach lehrt das Internationale Phonetische Alphabet (*International Phonetik Alphabet – IPA*), das alle Laute umfasst, die mit unserem Sprechapparat möglich sind und die in den Sprachen der Welt vorkommen. Die Studierenden lernen die verschiedenen Laute korrekt zu erkennen, zu beschreiben, nachzuahmen und niederzuschreiben. Damit wird die Grundlage gelegt, um unerforschte und ungeschriebene Sprachen erlernen und erforschen zu können.

Sprachlerntheorie: Eine fremde Sprache zu lernen bedeutet Gesprochenes mehr und mehr zu verstehen und ausdrücken zu können, was man sagen will. Deshalb liegt der Schwerpunkt bei unserem Ansatz auf den mündlichen Aspekten: zuerst Zuhören & Verstehen, also Hörverstehen, und dann auch Sprechen trainieren. (Lesen und Schreiben kann später dazu kommen.) Grundlegende Sprachlern-Techniken und -strategien sowie vertiefende Arbeitsweisen werden vorgestellt, diskutiert und eingeübt. Diese Methode ist auf jede beliebige Sprache anwendbar, auch auf (noch) nicht geschriebene Sprachen. Sie beruht auf dem „Ansatz der wachsenden Integration“ (*Growing Participant Approach*) nach Greg Thomson. Hierbei geht es darum, hineinzuwachsen in die neue Sprache und auch in die Kultur, wobei neben kulturellen auch persönliche Faktoren mit einbezogen werden. Die erlernten Techniken können auch das Studium an einer Sprachschule ergänzen. Die Teilnehmer erarbeiten einen Sprachlern-Plan für eine Situation, in der sie selber die Verantwortung haben, Sprachlernsituationen vorzubereiten und durchzuführen.

Sprachlernpraxis: Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, die erworbenen Phonetikkenntnisse und erlernten Sprachlern-Techniken an einer nicht-europäischen Sprache anzuwenden. Unter Anleitung des Lehrpersonals bereiten sie eigenständig Sprachlernstunden vor und führen sie in Zusammenarbeit mit einem Muttersprachler der jeweiligen Sprache durch. Dadurch werden grundlegende Verhaltensmuster für den erfolgreichen Fremdspracherwerb geprägt und eingeübt.

Linguistik: Die Studierenden erhalten einen Überblick über weltweite Sprachfamilien und Sprachtypen, um eine gegebene Sprache in ihren größeren linguistischen Zusammenhang stellen zu können.

2. Ziele

Gründliche Kenntnisse in der artikulatorischen Phonetik und in einer umfassenden Sprachlernmethode werden erworben. Diese Kenntnisse befähigen und machen Mut, eine fremde Sprache zu lernen, und legen die Grundlage, um in der Sprachforschung unverschrifteter Sprachen arbeiten zu können:

- Eigene Blockaden gegenüber dem Erlernen einer Fremdsprache überwinden.
- Die in den Sprachen der Welt vorkommenden Sprachlaute erkennen, beschreiben, nachahmen und anhand des internationalen phonetischen Alphabets (IPA) transkribieren können.
- Sich mit dem Lautinventar der jeweiligen Sprache, in der die Studierenden im Ausland arbeiten möchten (Zielsprache), vertraut machen und ausgewählte Laute gezielt üben.
- Grundlagen und Techniken zum Fremdspracherwerb kennenlernen, basierend auf dem „Ansatz der wachsenden Integration“ (*Growing Participant Approach*) nach Greg Thomson.
- Den eigenen Fortschritt beim Erlernen der Zielsprache beurteilen können.
- Selbstständig einen Sprachlern-Plan erarbeiten, der auf die jeweilige zukünftige Sprachlernsituation ausgerichtet ist, und der mit Sprechern der Zielsprache selbstständig durchgeführt werden kann, sei es im Selbststudium mit Muttersprachlern oder als Zusatzeinheiten beim Besuch einer Sprachschule.
- Eine nicht-europäische Sprache mit einem Muttersprachler ansatzweise lernen, um die erworbenen Phonetikkenntnisse und gelernten Sprachlerntechniken in der Praxis zu üben und anzuwenden.
- In Kleingruppen eigenständig Sprachlernstunden vorbereiten, durchführen und nachbereiten.
- Informationen über eine gegebene Sprache und ihren größeren linguistischen (und soziolinguistischen¹) Zusammenhang zusammenstellen und fürs Sprachlernen auswerten können.

3. Inhalte

3.1. Phonetik

Zeitaufwand: 55 Unterrichtsstunden (zu jeder Lektion gehören eine Theorie- und eine Praxisstunde)

Lektionsplan:

Lektion 1	Einführung
Lektion 2	Plosive 1
Lektion 3	Vokale 1
Lektion 4	Wortakzent & glottaler Plosiv und Frikativ
Lektion 5	Frikative 1
Lektion 6	Nasale
Lektion 7	Vokale 2
Lektion 8	Plosive & Frikative 2
Lektion 9	Laterale
Lektion 10	Rinnenfrikative
Lektion 11	Vokale 3
Lektion 12	Vibranten, Flaps & flappede Laute
Lektion 13	Wiederholung 1

¹ Eine Einführung in die Soziolinguistik wird während des einwöchigen Kurses *Spracharbeit im Überblick* (<https://spracheundkultur.org/kurse-uebersicht/>) gegeben, den die Teilnehmer des Kurses *Sprachlernmethoden* meistens vorher belegen.

Lektion 14	Diphthonge & Approximanten
Lektion 15	Suprasegmente, Akzent & Rhythmus
Lektion 16	Intonation & Ton
Lektion 17	Nasalierung & Länge
Lektion 18	Dentale & Retroflexe
Lektion 19	Stimmlose Vokale & glottaler Frikativ
Lektion 20	Doppelartikulation & Lösung von Plosiven
Lektion 21	Wiederholung 2
Lektion 22	Nicht-pulmonale Laute
Lektion 23	Modifikationen
Lektion 24	Sprachbezogene Übungen

Die praktischen Übungen werden in Gruppen von maximal sechs Studierenden durchgeführt.

3.2. Sprachlerntheorie

Zeitaufwand: 35 Unterrichtsstunden (inkl. Lektionen, Übungen und individuelle Arbeit am eigenen Sprachlernplan)

Lektionsplan:

Lektion 1	Einführung
Lektion 2	Überblick über <i>Growing Participator Approach</i> (GPA) und Phase 1
Lektion 3	Wie lernt man Sprache?
Lektion 4	Phase 1A – Hier und Jetzt, die Zuhör-Phase Phase 1B – Hier und Jetzt, mit Sprechen beginnen
Lektion 5	Strategien und Planung
Lektion 6	Software (Einführung in Audacity)
Lektion 7	Grammatik fürs Sprachelernen 1
Lektion 8	Phase 2 – Geschichten bauen
Lektion 9	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan – Einführung
Lektion 10	Phase 3 – Vertraute Geschichten
Lektion 11	Software (Sprachlernapps)
Lektion 12	Phase 4 – Tiefgehender Austausch
Lektion 13	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 14	Lernstile
Lektion 15	Phonologie fürs Sprachelernen 1
Lektion 16	Grammatik fürs Sprachelernen 2
Lektion 17	Phonologie fürs Sprachelernen 2
Lektion 18	Phase 5 & 6 – Ressourcen für Muttersprachler
Lektion 19	<i>Growing Redemptive Participatory Approach</i> (GRPA) – Die geistliche Dimension des Sprachelernens
Lektion 20	Grammatik in den Griff bekommen (praktische Übung) 1
Lektion 21	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 22	Grammatik in den Griff bekommen (praktische Übung) 2
Lektion 23	„Arbeitsblätter für kulturelle Studien“ – Einführung
Lektion 24	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 25	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 26	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 27	Daten organisieren
Lektion 28	Der Sprachpate und die gute Sprachsituation
Lektion 29	Das Beste machen aus der Sprachschulzeit
Lektion 30	Einführung in die Sprachpraxiswoche
Lektion 31	Einführung in die Sprachpraxiswoche
Lektion 32	Sprachlernpläne besprechen
Lektion 33	Sprachlerngelegenheiten

Lektion 34	Lesen und Schreiben in der fremden Sprache; Q&A
Lektion 35	Schlussreflexion

3.3. Sprachlernpraxis

Zeitaufwand: 12 Unterrichtsstunden und fünf ganze Tage

Sprachlernpraxis während der ersten drei Wochen: 12 Lektionen

- Sechs Lektionen praktisches Spracherlernen: Die erworbenen Fähigkeiten werden an einer nicht-europäischen Sprache mit Hilfe von Muttersprachlern angewandt, unter der Leitung des Lehrpersonals; zwei Lektionen pro Woche
Ab der 5. Praxis-Lektion haben die Studierenden Gelegenheit, die Sprachsituation selber vorzubereiten und durchzuführen.
- Sechs Lektionen zur Reflektion und Vertiefung: Nach jeder Sprachsituation wird eine weitere Lektion dazu verwendet, die Sprachsituation zu reflektieren und das Gelernte zu vertiefen.

Sprachlernpraxis während der vierten Woche:

- Die Studierenden arbeiten in Teams von 2-3 Personen. Sie bereiten täglich eine Lektion vor, führen diese mit dem Muttersprachler durch, werten sie aus und vertiefen das Gelernte. Zudem findet täglich eine weitere Sprachlernlektion mit dem Muttersprachler in der Gruppe statt, unter der Leitung des Lehrpersonals. Hier liegt der Schwerpunkt auf entspanntem Spracherlernen durch spielerische Aktivitäten.

Die Sprachlernpraxis wird in Gruppen von maximal sechs Studierenden durchgeführt.

3.4. Linguistik

Zeitaufwand: 2 Unterrichtsstunden

- Lektion 1: Sprachfamilien (Einführung)
- Lektion 2: Sprachtypologie (Einführung)

4. Literatur

4.1. Pflichtlektüre (206 Seiten)

4.1.1. Phonetik (92 Seiten)

Lew, Sigrid, Marianne Marti, Eva Peters und Angela Kluge. 2022. *Artikulatorische Phonetik, Begleitmaterial zum ssk-Kurs*, 11. Auflage. Holzhausen: ssk – Seminar für Sprache und Kultur, S. 1-11, 38-41.

Pompino-Marschall, Bernd. 2009. *Einführung in die Phonetik*, 3. Auflage. Berlin, New-York: Walter de Gruyter, S. 1-9, 13-16, 177-229.

Die Lektüre sollte jeweils vor der Stunde gelesen werden, deren Inhalt Gegenstand des Unterrichts ist. Ein Teil der Lektüre sollte nach der Einführungsstunde gelesen werden.

Leseaufgabe	Zeitlicher Rahmen
Lew et al. (2022, S. 1-11, 38-41)	nach Lektion 1 ‚Einführung‘
Pompino-Marschall (2009)	nach Lektion 1 ‚Einführung‘
S. 1-9, 13-16, 177-181	vor Lektion ‚Plosive 1‘
S. 182-191	vor Lektion ‚Nasale‘
S. 192-194	vor Lektion ‚Vibranten, Flaps & flapierte Laute‘
S. 194-196	vor Lektion ‚Frikative‘
S. 196-203	vor Lektion ‚Diphthonge & Approximanten‘
S. 203-205	vor Lektion ‚Laterale‘
S. 206-207	vor Lektion ‚Nicht-pulmonale Laute‘
S. 207-213	vor Lektion ‚Doppelartikulation & Lösung von Plosiven‘
S. 213-215	vor Lektion ‚Modifikationen‘
S. 215-219	vor Lektion ‚Doppelartikulation & Lösung von Plosiven‘
S. 219-220	vor Lektion ‚Vokale 1‘
S. 221-228	vor Lektion ‚Diphthonge & Approximanten‘
S. 203-205, 228-229	vor Lektion ‚Diphthonge & Approximanten‘

4.1.2. Sprachlerntheorie (114 Seiten)

Campbell, Lyman, 2014. Was ist der Growing Redemptive Participator Approach (GRPA)? Manuskript, gekürzte deutsche Übersetzung von: Campbell, Lyman. 2012. ‚*What is the GPA? asks the time-pressed decision maker*, 12 Seiten. (Übersetzung: Kathrin Pope, 6 Seiten.)

Thomson, Greg und Angela Thomson. 2016. Die ersten hundert Stunden: Sprachsituationen für Phase 1, Unterhaltungen über das „Hier und Jetzt“. Deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg und Angela Thomson. 2006. *The first 100 hours: Interacting about the here and now (Growing Participator Approach: At-a-glance session plans and resource packet for Phase 1)*. GPA Resources, 105 Seiten. (Übersetzung: Ute Jäckle und Kathrin Pope, 42 Seiten.)² --- Leseaufgabe: S. 21-42 überfliegen.

Thomson, Greg und Angela Thomson. 2021. Die ersten hundert Stunden: Besondere Spiele im „Hier und Jetzt“ basierend auf dem „Growing Participator Approach“. Manuskript, deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg und Angela Thomson. 2016. *The first 100 hours: Special play in the here-and-now (Growing Participator Framework: Phase 1: Connecting)*. GPA Resources, 177 Seiten. Online URL: <https://www.growingparticipation.com/1-connecting>. (Abgerufen am 14. August 2023; siehe Link zur Datei im Abschnitt „Guide“) (Übersetzung: Kathrin Pope und Dorothea Stegen, 30 Seiten.)

Thomson, Greg. 2014. Das Eisberg-Prinzip. Manuskript, deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 2004. *There is an iceberg of words in your brain*, 7 Seiten. (Übersetzung: Kathrin Pope, 8 Seiten.)

Thomson, Greg. 2015. Die geistliche Dimension des Spracherlernens. Manuskript, deutsche Zusammenfassung von: Thomson, Greg. 2006. *Introduction to the redemptive dimension of language learning*, 102 Seiten (doppelter Zeilenabstand). (Zusammenfassung und Übersetzung: Kathrin Pope, 11 Seiten.)

Thomson, Greg. 2015. Ethnographische Befragung. Manuskript, gekürzter deutscher Auszug von:

² Online URL für die 2009 Version von Thomsons (2006) ‚*The first 100 hours*‘: <http://growingparticipatorapproach.wordpress.com/first-hundred-hours-2009/>. (Abgerufen am 14. August 2023).

Thomson, Greg. 2007. *The big middle 500 hours: Getting underway with deep-life conversations. Growing Participator Framework, Phase 4: Deep personal relationships*. GPA Resources, 48 Seiten. Online URL: <https://www.growingparticipation.com/4-deep-personal-relationships>. (Abgerufen am 14. August 2023; siehe Link zur Datei im Abschnitt „Guide“). (Übersetzung: Kathrin Pope, 4 Seiten.)

Thomson, Greg. 2020. Nicht eine Sprache lernen, sondern eine neue Welt entdecken. Manuskript, deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 2019. *It's a life to be lived, not a language to be learned*. GPA Resources, 4 Seiten. Online URL: <https://www.growingparticipation.com/our-approach>. (Abgerufen am 14. August 2023). (Übersetzung: Kathrin Pope und Dorothea Stegen, 7 Seiten.)

Thomson, Greg. 2020. Was? Ich soll mir Sorgen machen ums Sprachelernen? Manuskript, gekürzte deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 1993. *What? Me worry about language learning?* GPA Resources, 30 Seiten. Online URL: <https://growingparticipatorapproach.wordpress.com/what-me-worry-about-language-learning/>. (Abgerufen am 14. August 2023). (Übersetzung: Kathrin Pope, 6 Seiten.)

Die Lektüre sollte jeweils vor der Stunde gelesen werden, deren Inhalt Gegenstand des Unterrichts ist. Ein Teil der Lektüre sollte bereits vor Kursbeginn gelesen werden.

Leseaufgabe	Zeitlicher Rahmen
„Nicht eine Sprache lernen, sondern eine neue Welt entdecken“	vor Kursbeginn
„Das Eisberg-Prinzip“	vor Kursbeginn
„Was? Ich soll mir Sorgen machen?“	vor Kursbeginn
„Die ersten hundert Stunden: Besondere Spiele im „Hier und Jetzt““	vor Kursbeginn
„Die ersten hundert Stunden: Sprachsituationen für Phase 1“	vor Kursbeginn
„Ethnographische Befragung“	2. Woche
„Was ist der <i>Growing Redemptive Participator Approach</i> “	2. Woche
„Die geistliche Dimension des Sprachelernens“	2. Woche

4.2. Wahllektüre (225 Seiten)

Anmerkung: Die Lektüre sollte mindestens sechs verschiedene Titel der Liste umfassen, davon 30 bis 100 Seiten Phonetiklektüre.

4.2.1. Phonetik

Bußmann, Hadumod (Hsg.). 2008. *Lexikon der Sprachwissenschaft*, 4. Auflage. Stuttgart: Kröner Verlag.

Cowan, William und Jaromira Rakusan. 1998. *Source book for linguistics*. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.

Department of Phonetics and Linguistics, University College London (Hsg.). 2003. *The sounds of the I.P.A.* London: University College London.

Goldsmith, John A. (Hsg.). 1996. *The handbook of phonological theory*. Oxford, Cambridge: Blackwell.

Hall, T. Alan. 2011. *Phonologie: Eine Einführung*. Berlin: Walter De Gruyter.

Kohler, Klaus J. 1995. *Einführung in die Phonetik des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Ladefoged, Peter und Ian Maddieson. 1996. *The sounds of the world's languages*. Malden: Basil Blackwell Publishers.

Ladefoged, Peter. 2006. *A course in phonetics*, 5. Auflage. Boston: Thomas Wadsworth.

- Ladefoged, Peter und Sandra Ferrari Disner. 2012. *Vowels and consonants*, 3 Auflage. Chichester: Wiley-Blackwell Online URL: <http://download.e-bookshelf.de/download/0000/6004/18/L-G-0000600418-0002334018.pdf> (Stand: 4. Oktober 2022)³
- Laver, John, 1994. *Principles of phonetics*. Cambridge: University Press.
- Lew, Sigrid, Marianne Marti, Eva Peters und Angela Kluge. 2022. *Artikulatorische Phonetik, Begleitmaterial zum ssk-Kurs*, 11. Auflage. Holzhausen: ssk – Seminar für Sprache und Kultur.
- McKinney, Norris P. und Carol V. McKinney. 2016. *An introduction to field phonetics*. Dallas: SIL International.
- Pompino-Marschall, Bernd. 2009. *Einführung in die Phonetik*, 3. Auflage. Berlin, New-York: Walter de Gruyter.
- Ramers, Karl Heinz. 2001. *Einführung in die Phonologie*, 2. Auflage. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 9-42.
- Reetz, Henning und Allard Jongman. 2009. *Phonetics: Transcription, production, acoustics, and perception*. Chichester: Wiley-Blackwell.
- The International Phonetic Association. 1999/2005. *Handbook of the International Phonetic Association: A guide to the use of the International Phonetic Alphabet*. Cambridge, New York: Cambridge University Press.
- Uetz, Kerstin. 2007. *AusSprache bewusst machen – Angewandte Phonetik im Fremdsprachenunterricht* (Schriftenreihe SAL 2). Zürich: Schule für angewandte Linguistik.
- Wiese, Richard. 2011. *Phonetik und Phonologie*. Paderborn: Wilhelm Fink.

4.2.2. Sprachlerntheorie

- Abrams, Zsuzsanna. 2020. *Intercultural communication and language pedagogy: From theory to praxis*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Amery, Heather und Stephen. 1995. *The Usborne first thousand words in French*. London: Usborne.
- Birkenbihl, Vera F. 2011. *Sprachenlernen leichtgemacht!* München: mvg-Verlag.
- Brewster, E. Thomas und Elisabeth S. Brewster. 1976. *Language acquisition made practical: Field methods for language learners*. Colorado Springs: Lingua House.
- Brown, H. Douglas. 1980. *Principles of language learning and teaching*. New Jersey: Prentice-Hall.
- Brown, Steven und Jennifer Larson-Hall. 2012. *Second language acquisition myths: Applying second language research to classroom teaching*. Ann Harbor: University of Michigan.
- Butzkamm, Wolfgang. 1989. *Psycholinguistik des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen: Francke Verlag.
- Dickerson, Lonna J. (Hsg.). 2001. *Helping learners develop second language proficiency*. Colorado Springs: Mission Training International.
- Dickerson, Lonna J. (Hsg.). 2001. *Helping the missionary language learner succeed*. Colorado Springs: Mission Training International.
- Fidler, Preston. 2020. *1000 cups of tea: Gospel fluency across cultures*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Fidler, Preston. 2021. *1000 cups of tea: Field guide*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Frauman-Prickel, Maxine und Noriko Takahashi. 1999. *Action English pictures: Photocopiable*

³ Online URL für Audioaufnahmen: <http://www.phonetics.ucla.edu/vowels/contents.html> (Stand: 4. Oktober 2022); diese Webseite bezieht sich auf die 2. Auflage von 2005.

- activities for total physical response*. San Fransisco: Alter Book Center.
- Freed, Barbara F. 1995. *Second language acquisition in a study abroad context*. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- Greaves, Sara und Monique De Mattia-Viviès. 2022. *Language learning and the mother tongue: Multidisciplinary perspectives*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hawkins, Roger. 2019. *How second languages are learned: An introduction*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hufeisen, Britta und Nicole Marx. (Hsg.). 2004. *Beim Schwedischlernen sind Englisch und Deutsch ganz hilfreich*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Ionin, Tania und Silvina Montrul. 2023. *Second language acquisition: Introducing intervention research*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Krashen, Stephen D. 1982. *Principles and practice in second language acquisition*. New York: Pergamon Press.
- Krashen, Stephen D. und Tracy D. Terrell. 1983. *The natural approach: Language acquisition in the classroom*. Oxford: Pergamon Press.
- Lightbown, Patsy M. und Nina Spada. 1999. *How languages are learned*, 2. Auflage. Oxford: Oxford University Press.
- Maranz, David. 2001. *African friends and money matters: Observations from Africa*. Dallas: SIL International.
- Moran, Patrick R. 1990. *Lexicarry*. Brattleboro: Pro Lingua Associate.
- Nation, I. S. Paul. 2022. *Learning vocabulary in another language*, 3. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press.
- Parnwell, E. C. 1988. *The new Oxford picture dictionary*. New York; Oxford: Oxford University Press.
- Plauen, E. O. 1993. *Vater und Sohn: 50 Streiche und Abenteuer*. Konstanz: Südverlag.
- Press, Hans J. 2004. *Der kleine Herr Jakob, Band 1*. Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg.
- Rubin, Joan und Irene Thompson. 1994. *How to be a more successful language learner: Toward learner autonomy*. Boston: Heinle and Heinle.
- Saville-Troike, Muriel. 2006. *Introducing second language acquisition*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Schibor, Dorothea und Inge Weichert. 1987. *Sprachspiele mit Beispielen in Russisch, Englisch, Französisch*. Berlin: Volk und Wissen.
- Stevick, Earl W. 1989. *Success with foreign languages. Seven who achieved it and what worked for them*. New York : Prentice Hall.

5. Aufgaben

1. **Leseaufgaben:** Die Pflichtlektüre sollte jeweils vor der Stunde gelesen werden, deren Inhalt Gegenstand des Unterrichts ist. Am Ende des Kurses wird ein Lesebericht eingereicht, der bestätigt, dass die Pflicht- und Wahlllektüre gelesen wurde. Zu jedem Titel der Wahlllektüre wird ein kurzer Kommentar (25-50 Wörter) geschrieben, der den Inhalt resümiert, einordnet und gegebenenfalls kritisch bewertet. In Ausnahmefällen können dafür bis zu vier Wochen Zeit nach Kursende gewährt werden.
2. **Phonetik:** Während der täglichen Phonetiklektionen wird das Erkennen, Nachsprechen und Transkribieren von Lauten geübt. Während des Kurses gibt es eine Zwischen- und eine Schlussprüfung in Diktat, Aussprache und Theorie.

3. **Sprachlerntheorie:** Während des Kurses erarbeiten die Studierenden einen Sprachlernplan (ggf. für ihre künftige Lernsituation), der als bewertete Hausarbeit eingestuft wird.
4. **Sprachlernpraxis:** Während der Praxisstunden werden die Studierenden bewertet in Bezug auf:
 - Umgang mit dem „Sprachpaten“ (Muttersprachler der jeweiligen Sprache)
 - Erste Schritte im Erlernen der Sprache
 - Qualität des schriftlichen Umgangs mit den erhaltenen Sprachdaten

6. Benotung und Zeitaufwand

Aufgaben	Aufwand in Stunden	Anteil an der Benotung
Pflichtlektüre (206 Seiten) mit Lesebericht	9	---
Wahllektüre (225 Seiten)	15	10%
Phonetik (33 % Tests, 67% Schlussprüfung)	55	40%
Sprachlerntheorie (bewertete Hausarbeit)	34	25%
Sprachlernpraxis	40	25%
Linguistik: Sprachfamilien & Sprachtypologie	2	---
Summe	155	100%

Anmerkung: Bei allen Arbeiten und Aufgaben, die ohne zwingenden Grund verspätet eingereicht werden, wird ein Notenabzug vorgenommen.